

Romantik (1795–1840)

Heinrich Heine: Aus alten Märchen winkt es (1822/23)

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weißer Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland:

5 Wo große Blumen schmachten
Im goldnen Abendlicht,
Und zärtlich sich betrachten
Mit bräutlichem Gesicht; –

10 Wo alle Bäume sprechen
Und singen, wie ein Chor,
Und laute Quellen brechen
Wie Tanzmusik hervor; –

Und Liebesweisen tönen,
Wie du sie nie gehört,
15 Bis wunderschüßes Sehnen
Dich wunderschüß betört!

Ach, könnt ich dorthin kommen
Und dort mein Herz erfreun,
Und aller Qual entnommen,
20 Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh ich oft im Traum;
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

Quelle: Heinrich Heine Werke. 1. Bd. Gedichte. Ausgewählt und herausgegeben von Christoph Siegrist.
Frankfurt a. Main: Insel 1968, S. 45 f.